

Rollenkarte

The background is a teal-colored map of a town. The map features various buildings with different roof shapes, trees represented by simple outlines, and roads with dashed lines. A thick yellow banner with a dashed white line runs diagonally across the top of the map. Three colored boxes containing text are positioned on the left side of the map.

STADT

PLAN

SPIEL

BauträgerInnen & PlanerInnen

Für dich ist die maximale Ausnutzung der Fläche wichtig, also viel zu bauen. Freie (oder öffentliche) Flächen bringen kein Geld. Den Verlust der Natur bzw. Landschaft nimmst du in Kauf, es ist ja ein „Bauplatz“.

BauträgerInnen & PlanerInnen

Du möchtest verhindern, dass zu viele an der Planung mitreden („Partizipation“). Immerhin ist es dein Grundstück und du musst alles bezahlen, also auch dein Risiko gering halten.

BauträgerInnen & PlanerInnen

Für dich ist ein höherer Anteil an Flächen für Geschäfte und Lokale wichtig („Nutzungsmix“), da diese mehr Gewinn bringen als Wohnungen. Aber Stellplätze und Garagen sind teuer und du möchtest so wenige wie möglich davon bauen.

BauträgerInnen & PlanerInnen

Du möchtest keine Einrichtungen (z.B. Sport) für Jugendliche und keinen öffentlichen Park oder Weg errichten. Das kostet nicht nur Geld für die Herstellung, sondern auch für die spätere Instandhaltung.

PolitikerInnen

Für dich ist der Nutzungsmix wichtig und auch Bestandteil des öffentlichen Interesses. Also sollen in diesem Stadtviertel mehr Geschäfte, Lokale und Büros gebaut werden.

PolitikerInnen

Für dich ist die Schaffung von möglichst vielen Wohnungen wichtig. Es fehlt in der Stadt an Wohnungen, und die neuen Wohnungen sollen auch sehr günstig zu kaufen oder zu mieten sein.

PolitikerInnen

Für dich sind die Erhaltung des Grünraumes und die Schaffung von öffentlichen Flächen wichtig. Du forderst möglichst wenig Verkehr („autofreie Siedlung“) und eine umweltverträgliche Mobilität.

PolitikerInnen

Für dich ist eine „soziale Durchmischung“ wichtig, d. h., dass die Bedürfnisse von Jungen, Alten, Familien, Singles, MigrantInnen usw. erfüllt werden sollen und sich nicht nur „reiche Leute“ hier ansiedeln können.

Stadtplanung und Baubehörde

Du musst sicherstellen, dass ca. 300 Wohneinheiten errichtet werden. Darunter sollen kleinere und größere Wohnungen sein – und vor allem günstige Wohnungen.

Stadtplanung und Baubehörde

Du musst sicherstellen, dass eine „urbane Mischnutzung“ entsteht. Flächen und Gebäude für Einzelhandel, Gastronomie und DienstleisterInnen (z.B. Friseursalon) sollen aber nicht die Qualität der Wohn-Nutzung mindern.

Stadtplanung und Baubehörde

Du musst sicherstellen, dass ein gewisser Anteil der Flächen den StadtteilbewohnerInnen zur Verfügung steht – jedenfalls eine öffentlich zugängliche Grünfläche und ein öffentlicher Fahrradweg, nach Möglichkeit auch Einrichtungen speziell für Jugendliche.

Stadtplanung und Baubehörde

Du musst sicherstellen, dass das Projekt ein möglichst autofreies Zentrum bekommt. Die BauträgerInnen müssen ein sinnvolles Mobilitätskonzept vorlegen, z.B. entsprechende Parkmöglichkeiten am Rand des Gebiets oder zumindest in der Nähe.

NachbarInnen

Du bist froh, dass „sich was tut“, und bist für das Projekt. Wichtig sind dir die Geschäfte und NahversorgerInnen, weil sie jetzt auf kurzem Weg erreichbar sind. Die Lokale als soziale Treffpunkte findest du auch notwendig, da es dort zu wenige gibt.

NachbarInnen

Du bist gegen eine dichte Verbauung. Es darf nicht zu viele und auch nicht zu hohe Gebäude geben. Rundherum sind Einfamilienhäuser, und solche sollte man auch dort bauen, damit der Charakter des Stadtteils gleich bleibt.

NachbarInnen

Du willst nicht, dass sich hier zu viele Leute ansiedeln.
Es wird dann auch mehr BesucherInnen geben.
Außerdem bist du gegen die billigen Wohnungen, weil
sich ein „Sozialghetto“ bilden könnte und die Gegend
unsicher wird.

NachbarInnen

Du befürchtest eine massive Zunahme des Lärmes, weil viele neue BewohnerInnen und Geschäfte mehr Autoverkehr bedeuten. Außerdem stellen die Lokale am Abend und die Jugendlichen im öffentlichen Raum lästige Lärmquellen dar.

Jugendliche

Du forderst einen Platz, an dem sich Jugendliche treffen können, ohne etwas konsumieren zu müssen.

Am besten auch einen Bereich, der z.B. mit Graffiti-Wänden abgeschirmt ist, damit man nicht gleich alle anderen stört.

Jugendliche

Du forderst einen Ersatz für die alte Sporthalle.

Es soll nicht nur einen Kinderspielplatz geben, sondern auch eine Fläche für Tischtennis, Basketball, zum Skaten oder für Breakdance – auch für Jugendliche, die dort nicht wohnen werden.

Jugendliche

Du forderst einen Bereich mit Mopedstellplätzen, den auch andere Jugendliche des Stadtteils nutzen können. Der Platz sollte vielleicht überdacht sein und einen Stromanschluss haben, damit ihr eine Reparatur- und Tauschbörse einrichten könnt.

Jugendliche

Du forderst eine bessere Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel. Du und deine MitschülerInnen wollt euch außerhalb der Unterrichtszeit bzw. Schule dort auch mit anderen Jugendlichen treffen und diesen Ort gut erreichen können.

Wirtschaftstreibende

Für dich kommt nur die beste Lage auf dem Grundstück in Frage. Du würdest eine ganze Geschäftszeile übernehmen und einzelne Geschäfte weitervermieten – aber erst ab einer bestimmten Größe.

Wirtschaftstreibende

Du möchtest ein Café führen, das tagsüber von BewohnerInnen und KundInnen besucht werden kann. Damit es sich wirtschaftlich „ausgeht“, musst du aber auch am Abend einen Bar-Betrieb führen dürfen.

Wirtschaftstreibende

Deiner Meinung nach funktioniert eine Geschäftszeile – und damit dein eigenes Geschäft – nur, wenn es genügend Parkplätze für KundInnen gibt. Es soll auch eine eigene Ladezone für den Lieferverkehr geben.

Wirtschaftstreibende

Du findest, dass es lange Öffnungs- und Geschäftszeiten braucht, damit die Lokale und Geschäfte funktionieren. Die MitarbeiterInnen deines geplanten Call-Centers müssen auch am Wochenende Dienst tun und sollen am Standort gut versorgt sein.

UmweltschützerInnen

Für dich sind die Vorgaben für den Grünraum zu wenig. Es sollen mehr Grünflächen und Bäume erhalten und zusätzlich angelegt werden, sowie ein öffentlicher Park für BewohnerInnen und ein attraktiver Fußweganschluss, da das Stadtzentrum so nahe ist.

UmweltschützerInnen

Du findest, dass das Verkehrsaufkommen um das Planungsobjekt viel zu hoch sein wird. Du forderst ein Tempolimit und Fahrverbote oder andere Maßnahmen, damit ein möglichst geringer Lärmpegel und eine möglichst hohe Luftgüte sichergestellt sind.

UmweltschützerInnen

Für dich kommt nur eine möglichst niedrige Bebauungsdichte in Frage, die nicht höher sein soll als ringsherum. Dafür gibt es mehr Platz für eine grüne und lebendige Erdgeschoss-Zone (Geschäfte) und für eine gute Zufahrt zu Parkhaus oder -garage.

UmweltschützerInnen

Du findest, dass die Parkplätze reduziert und möglichst gemeinsam genutzt werden sollen (KundInnen und BewohnerInnen). Wenn schon „autofrei“ nicht möglich ist, dann braucht es mehr Fahrradstellplätze, Radwege und Anbindungen an das Busnetz.

Künftige BewohnerInnen

Du würdest eine Wohnung (auch teurer) kaufen, wenn eine lockere Bebauung geplant ist. Damit bleibt mehr Freiraum, Licht und Aussicht. Es soll viel privaten Freiraum (Gärten im Erdgeschoss) geben und wenige (halb-)öffentliche Räume.

Künftige BewohnerInnen

Du benötigst eine größere Wohnung für deine fünfköpfige Familie. Damit diese leistbar ist, bist du auch mit einer dichteren Bebauung einverstanden. Für deine Kinder – und später Jugendlichen – ist dir ein gutes Angebot wichtig.

Künftige BewohnerInnen

Du ziehst nur dort ein, wenn es ruhig ist. Geschäfte können vorhanden sein, aber Lokale sind zu laut. Lärm-belästigung durch Jugendliche und die öffentliche Nutzung des Raums lehnt du ab.

Künftige BewohnerInnen

Dir ist wichtig, dass du es von deinem Parkplatz nicht weit in deine Wohnung hast. Außerdem bist du für ausreichende BesucherInnen-Parkplätze, damit es keine „WildparklerInnen“ gibt. Du glaubst nicht, dass ein Car-Sharing-Modell funktioniert.